

uni versal

Die Zeitung der Studierenden der Universität Paderborn

29. April 2008 Nr. 106

Aus dem Inhalt

Emil Bulls 2
universal im Interview mit ein paar nicht gerade typischen Bayern.



Der Gospelchor 4
Eine der vielen Gruppen die sich rund um die Uni zusammenfinden.



NRW-Semesterticket 6
Es geht heiß her in der Hochschulpolitik und nicht nur wegen der Abstimmung zum NRW-Semesterticket.

Umfangreiches Programm für ausländische und einheimische Studierende

ASV engagiert sich gegen fehlende Integration

Gut 10% der Studierenden an der Universität Paderborn kommen aus dem Ausland. Sie sind nicht nur für ein paar Gastsemester nach Deutschland gekommen, sondern haben vor, hier ein komplettes Studium zu absolvieren. Dies erweist sich jedoch

häufig als schwierig, denn ausländische Studierende haben es oft nicht leicht an deutschen Unis. Nach einer aktuellen Untersuchung des Hochschulinformationssystems (HIS) im Auftrag des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) bricht ungefähr die Hälfte der ausländischen Studienanfänger ihr Studium in Deutschland ab, viele andere beißen sich nur mit Mühe und Not durch. Oft

leiden die Leistungen, weil der Kontakt zu Kommilitonen fehlt. Gerade einmal ein Drittel der ausländischer Studierender hat täglichen Kontakt zu deutschen Kommilitonen. Und noch frappierender: Fast 40 Prozent sprechen seltener als einmal pro Woche mit einheimischen Studierenden. Das sind die Ergebnisse der HIS-Studie, für die ein Forschungsteam insgesamt 2.000 ausländische Studierende in Aachen und München befragt hat. Auf die akademischen Erfolge schlägt sich der seltene Kontakt zu Deutschen unmittelbar nieder. Je schlechter die ausländischen Studierenden integriert sind, desto weniger verstehen sie von dem, was Professoren und Dozenten vortragen. Von den Studierenden, die weitgehend isoliert von ihren deutschen Kommilitonen leben,

beteiligt sich gerade einmal ein Viertel aktiv an den Seminaren. Die Quote unter den gut integrierten ausländischen Studierenden liegt dreimal höher.

An der Universität Paderborn bemüht sich die Ausländische Studierendenvertretung (ASV) darum, gegen diese Pro-



Rodi Yousef und Ludmila Rempel von der ASV vor den neuen Räumen

bleme anzugehen. Schon lange ist man ausländischen Studierenden behilflich, wenn es beispielsweise darum geht, Behördengänge zu absolvieren oder eine Wohnung zu finden. „Die Arbeit der ASV gestaltete sich jedoch oft schwierig“ sagt Rodi Yousef, der ASStA-Referent für Internationales. Zu kleine Räumlichkeiten erschwerten beispielsweise eine umfangreiche Betreuung der ausländischen Studierenden. Diese Zeiten sind nun jedoch vorbei. Die ASV ist ist umgezogen und präsentiert sich mit einigen neuen Angeboten für die Studierenden. Ein mit PCs ausgestatteter Arbeitsplatz ermöglicht ausländischen Studierenden über das Internet nach Hause zu telefonieren oder zu Surfen. Bei dem Verfassen von Hausarbeiten oder der Vorbereitung für... (weiter auf S.3)

Emil Bulls: Hart und zart

Mit ihrem neuen Album „The Black Path“ gehen die fünf Bayern wieder auf Tour!

Um Punkt 19 Uhr stehe ich vor der Matrix in Bochum, wo mich auch gleich Gitarrist Chrissy Schneider in Empfang nimmt und durch die mit Postern zugespalteten Backstagegänge lotst. Nach freudiger Begrüßung schnappe ich mir Drummer Fab, Bassist Jamie und den zeitweise anwesenden Sänger Christ. Es ist Zeit für ein Interview mit den Münchenern, die sich irgendwo zwischen Metal, Rock und starken Mitsing-Melodien herumtreiben.

universal: Ihr seid auf Platz 69 der deutschen Media Control Album-Charts eingestiegen! Was bedeutet euch das?

Fab: Wir legen schon Wert darauf, weil es eine Art Bestätigung ist, dass das, was wir tun, das Richtige ist. Die Leute

scheinen das Album nicht nur über Tauschbörsen zu saugen, sondern tatsächlich im Plattenladen zu kaufen.

Jamie: Vor allem haben auch viele im Business gesagt, dass die Band tot ist.

Fab: Der Mittelfinger für die Ungläubigen!

universal: Die obligatorische Frage zum neuen Album: Wie ist es geworden?

Fab: Großartig ist, dass wir, nachdem wir uns von allen Vorsätzen freigegeben haben, was gefunden haben, was genau unseres ist. Wir sind ohne jegliche Erwartung in den Songschreibeprozess gegangen und haben einfach gesagt: So, jetzt mal drauf los und schauen, was dabei raus kommt! Und musikalisch ist eigentlich die einzige Vorgabe, dass es nie genau so ist, wie beim letzten Mal. Das kann man glaube ich schon zu unserem Motto erklären.

universal: Wie lief denn das Songwriting ab? Man verschanzt sich im Allgäu und was passiert dann?

Jamie: Und dann lässt man alle Inspirationen raus, die man so aufgesaugt hat. Nach der Akustik-Tour im letzten Jahr hatten wir Bock, wieder laut zu spielen und richtig zu rocken. Und da sind dann einfach gleich irgendwelche



Böse gucken fürs neue Album: Bassist Jamie und Sänger Christoph

verborgenen und dunklen Seiten von uns zum Vorschein gekommen und haben diese Riffs, Gesänge und Texte aus uns rausgeholt.

Fab: Und sonst vom Arbeitsprozess her würde ich sagen: Klassisches Ideentennis. Also Aufschlag, Retour und... Matchball Emil Bulls (lacht). Es ist eine Gemeinschaftsarbeit und das, was wir da im Allgäu als Songmaterial fabrizierten, ging direkt in die Melodien-Vocal-Schmiede, von wo dann auch direkt wieder ein Feedback zurück ging. Das war eine Hit-Fabrik! (lacht).

universal: Christoph, was hat dich zu den düsteren Texten auf „The Black Path“ inspiriert?

Christoph: Auf jeden Fall die Musik, die ja schon vor den Texten da war. Ich hab ganz schnell gemerkt, dass es bei den musikalischen Playbacks nicht viel zu lachen gibt. Da wärs einfach völlig unpassend gewesen, irgendwelche fröhlichen Texte drauf zu schreiben. Und dann hab ich mal in mir rumgekrant und geschaut, was mich so beschäftigt... in der dunklen

Seite in mir.

universal: Wo würdet ihr mittlerweile euren musikalischen Stil einordnen?

Fab: Chrissy hat das glaube ich mal ganz gut in Worte gefasst. 90er Jahre Hardcore mit Trash und epischen Anflügen oder so was. Aber es ist meiner Meinung einfach schwer zu beschreiben. Wir brauchen einen Genre-Begriff! Sagen wir doch mal, ehm... hart und zart! (lacht)

Jamie: Woooh... (lacht)

Fab: Nein, ok. Du kannst ein Augenzwinkern dazu packen und dann ist es vielleicht doch ganz passend.

universal: Eure Tour hat gerade angefangen. Ist das immer noch ein Highlight für euch?

Jamie: Klar, das ist das Beste überhaupt! Gestern haben wir in Köln gespielt und da haben uns die Leute grandios empfangen und haben uns super laut mitgesungen und haben uns wirklich gezeigt, dass sie uns haben wollen und noch Bock drauf haben. Und das ist ein superschönes Gefühl. Und darum gehen wir mit frohem Gemüt in diese Tour hinein und freuen uns auf jede einzelne Stadt. Wir werden alles geben, damit das für alle ein großartiges Fest wird!

Und ich schätze, das wird den Emil Bulls auch gelingen. Denn das Konzert, was nach dem Interview folgt, lässt sich in folgenden Worten knapp zusammenfassen: Kleiner Raum, viele Menschen, fetter Sound. Mitsingen, Abgehen, Wahnsinn!

universal dankt Emil Bulls für das Interview!

www.emilbulls.de
www.myspace.com/emilbulls

(kk)

(Fortsetzung von Seite 1)

...Referate stehen die Mitglieder der ASV den Studierenden hilfreich zur Seite. Ein separater Raum ermöglicht nun auch vertrauliche Gespräche zwischen den Mitgliedern der ASV und Studierenden, die mit einem Problem an sie herantreten. Eine Sofaecke bietet Raum für die Begegnung mit anderen Studierenden. Hier finden auch regelmäßig Spieleabende statt, die sowohl ausländischen, als auch einheimischen Studierenden die Gelegenheit bieten sollen, einander kennen zu lernen.

Zu diesem Zweck findet zusätzlich jede Woche ein Volleyballspiel statt. „Das Feedback, das wir erhalten, ist gut.“ sagt Rodi Yousef, der die Volleyballstunden leitet. „Gerade Sport bietet ja die Gelegenheit Bekanntschaften zu machen.“ Darüber hinaus plant die ASV Exkursionen, die sie in Kooperation mit anderen Universitäten mit den ausländischen Studierenden veranstalten will. Und man ist noch lange nicht zufrieden. „Bis jetzt gab es jedes Jahr die Internationale Woche und die Fußball-WM. Für diesen Sommer haben wir uns Einiges mehr vorgenommen.“ Ob das wirklich klappt, hängt nicht zuletzt davon ab, ob das Referat des AstA für Internationales von einem Halben auf ein Ganzes aufgestockt wird, denn das Engagement ist durchaus zeitaufwendig. Dass es sich jedoch lohnt, ist offensichtlich. (ms)

Stay away from StayFriends?

Wer nicht zahlt, kann es eigentlich auch sein lassen

Freunde aus alten Zeiten verloren? Beim Herumwühlen in Fotos wieder auf Schulfotos gestoßen und sich dann gefragt, was wohl aus den anderen geworden ist? Abhilfe schafft da StayFriends, die inzwischen größte deutsche Internetsuchmaschine für Schulfreunde mit heute über acht Millionen Benutzern, von Diplom-informatiker Michel Lindenberg 2002 ins Leben gerufen.

Die Idee stammt aber nicht gänzlich von ihm, sondern ist mit dem amerikanischen Classmates Online Inc. zu vergleichen, vom dem die StayFriends GmbH seit 2004 eine Tochtergesellschaft ist. Beide Seiten funktionieren ähnlich: Man legt ein Profil an, bestimmt aber natürlich selbst, inwieweit die persönlichen Daten sichtbar für andere sein dürfen – und los kann die Suche nach alten Schulfreunden gehen. Nach Angabe des Jahrgangs und der Schule werden schnell alte Bekannte entdeckt und auch Klassenfotos, die der ein oder andere sicher längst vergessen oder verdrängt hat. Doch nun kommt der Haken. Will man Kontakt aufnehmen, macht sich schnell Enttäuschung breit und die erste Freude ist verglommen, denn die Nachrichten können nicht gelesen werden, ist man kein Goldmitglied. Eigentlich halb so schlimm,

wären da nicht die nervenden Hinweise von „Oliver Thiel“, die sich regelmäßig im Postfach befinden und dazu auffordern, vollständiges Mitglied für 18 Euro pro Jahr zu werden, damit endlich die Nachrichten geöffnet werden können. Gemeinerweise folgt nach einiger Zeit auch eine Email mit dem Betreff „Lesen Sie die Nachrichten in Ihrem StayFriends Postfach ohne Gold-Mitgliedschaft“. Aber zu früh gefreut. Fünf Euro werden verlangt zum Lesen der Nachrichten und wiederum nach einem Beitritt gebettelt, was schon sehr nervig sein kann. Kürzlich verschickte Oliver Thiel „Hilferufe“, da viele StayFriends noch nicht kennen würden. Damit neue Mitglieder gewonnen werden, werden Gewinnspiele und Ähnliches angeboten. Da hilft kein Ignorieren. Nur Aushalten oder Austreten. Dies ist auf den ersten Blick auch nicht so einfach, aber die Option „Hilfe“ kommt ihrem Namen nach und schnell ist man Oliver Thiel los – aber auch seine alten Schulfreunde, zu denen man kostenlos nun leider keinen Kontakt aufnehmen kann. Also, wem die 18 Euro im Jahr zu schade sind und billigere Wege kennt, um seine guten alten Freunde wieder zu sehen, kann getrost auf das Angebot und Betteln von StayFriends verzichten. (js)

Anzeige:

Die Qbarna-Highlights im April und Mai

Lasst euch von der Vielfaltigkeit unseres Musikangebotes Überzeugen und schaut bei uns oder auf unserer Homepage vorbei!!

ACHTUNG
Schaut auf unsere neue Homepage Jetzt mit Bildgalerie www.QBARNA.de

Happy Hour:
täglich von 18-21 Uhr
alle Cocktails
4.50 Euro

... kommt und feiert mit uns!

- Di 15.04 Salsa Party
- Fr 18.04 Qbarna Black Pearls
DJ MarkS mit seinen schwarzen Perlen
- Sa 19.04 Qbarna Salsa Night
DJ Juan de Cuba presenta Salsa, Ritmo Caliente, Rumba und Congaman Daniel haut mächtig auf die Trommeln
- Di 22.04 Salsa Party
- Fr 25.04 Funkybarna
DJ MKA ist mal Funky und mal Barna
- Sa 26.04 Nocha Caribena
DJ Jotace presenta Reggae, Reggaeton, Caribbeansounds
- Di 29.04 Salsa Party
- Mi 30.04 Qbarna X Change the Month
DJ Jotace, der Aufleger und Congaman Daniel, mehr geht nicht!!!
- Fr 02.05 Domingo Day
Domingo ist im Qbarna Sektor
- Sa 03.05 Qbarna in the Mix
DJ Jotace und Congaman Daniel kultig, praktisch, gut

jeden Dienstag
Salsa Party (mit Tanzkurs)
DER Klassiker im Qbarna

jeden Mittwoch
Pader Cocktail Night (PCN)
alle Cocktails 4.50 Euro

weitere Termine & Informationen findet
Ihr auf unserer Homepage:
WWW.QBARNA.DE

Qbarna Cocktailbar
Kilianstrasse 2
33098 Paderborn
Tel. 05251 - 689 99 72

Zum Abschied noch einmal für jeden etwas Kühnhold tritt ab mit „Was ihr wollt“

Gut 400 Jahre sind vergangen seit der Uraufführung von Shakespeares Komödie „Was ihr wollt“. Dass guter Humor die Zeit nicht kennt und auch nach Jahrhunderten noch überzeugen kann, das zeigt das Ensemble der Studiobühne Paderborn in diesen Tagen.

Wolfgang Kühnhold ist auch bei seiner letzten Regiearbeit im Amt des Theaterleiters den eigenen Grundsätzen treu geblieben. Demnach sollte ein Stück immer die Botschaft seines Autors transportieren und nicht Grundlage sein für eine Selbstdarstellung des Regisseurs. Dieser nimmt, nach Kühnholds Auffassung, vielmehr eine dienende Rolle ein. Die Wirkung, so Kühnhold, sollte ein Stück allein durch die Kraft des gesprochenen Wortes und die Darstellungskunst der Schauspieler entfalten können, nicht etwa durch den Einsatz von Effekten. Und er hat Recht. Würden seine letzte Inszenierung und der

neue Rambo ein Wettrennen um die Gunst der Zuschauer veranstalten, Shakespeares Komödie würde mit Abstand siegen.

Zum Inhalt: Viola (Vanessa Pott-hoff) überlebt ein Schiffsunglück vor der Küste Illyriens und beschließt, als Knabe verkleidet, in die Dienste des Herzoges Orsino (Sebastian Folwaczny) zu treten, dem Herrscher über Illyrien. Dieser ist unsterblich verliebt in die Gräfin Olivia (Katharina Selischew), die sich aber der Männerwelt verschließt. Viola, die sich nun Cesario nennt, wird vom Herzog beauftragt, seine Liebesbotschaften an Olivia zu übermitteln. Olivia allerdings ignoriert die Anstrengungen des Herzoges und verliebt sich stattdessen in den vermeintlichen Jüngling Cesario, der seinerseits als Viola Gefallen am Herzog gefunden hat. Treffend umschreibt das ganze der Narr Feste mit den Worten „Nichts ist so, wie es ist!“. Wer nun

aber eine vor romantischem Schmalz tropfende Schmonzette erwartet, der irrt. Zu dem Verwirrspiel um die Liebe gesellen sich noch die herrlich hinterhältigen Machenschaften der versoffenen Verwandtschaft (äußerst überzeugend gespielt von Stefan Cordes und Nils Hagenbrock) gegen einen bierernsten Haushofmeister (Rüdiger Meyer). Zwerchfell und Herz werden also gleichermaßen angesprochen. Und dafür, dass die Spannung nicht abbricht, sorgen nicht zuletzt actiongeladene Degengefechte, für die so mancher Kenner auch Sonntags lange aufbliebe.

Weitere Aufführungen finden statt am 3., 6., 8., 14., und 18. Mai jeweils um 20 Uhr. Karten im Vorverkauf gibt es beim PaderTicketCenter unter Tel. (05251) 29 97 50. Eine Vorbestellung ist ebenfalls beim Pförtner unter (05251) 600 möglich.

(ms)

Ben X

Ein Antiheld zwischen Realität und Virtualität

Im Drama „Ben X“ verfilmt Regisseur Nic Balthazar sein erfolgreiches Jugendbuch „Nichts war alles, was er sagte.“ Mit zahlreichen Jungdarstellern gelingt ein authentischer Einblick in das Leben eines autistisch veranlagten Jugendlichen und zeigt seine Probleme in der Alltagswelt.

Ben ist ein in sich gekehrter und unauffälliger Jugendlicher, der sich von anderen abhebt. Dies liegt vor allem an der Tatsache, dass er am Asperger Syndrom leidet, einer abgeschwächten Form des Autismus. Während er an seinem PC in der virtuellen Welt des Online-Rollenspiels „Archlord“ einen absoluten Helden verkörpert, der jede Situation meistert, versucht er der Realität möglichst unauffällig zu überstehen. Da er jedoch von seinen Klassenkameraden schikaniert wird, ist dies alles andere als leicht. Als diese eine Erniedrigung online veröffentlichen und somit Bens heile Rückzugswelt vernichten, beginnt für ihn ein Endkampf, dessen Ausgang

vollkommen unvorhersehbar ist.

Greg Timmermans verkörpert sehr glaubhaft die Hauptfigur Ben und schildert dessen Alltag authentisch. Auch die anderen Darsteller verkörpern ihre Rollen glaubwürdig, wodurch der Film seine Authentizität und teilweise tyrannische Realitätsnähe gewinnt. Auch die häufigen Einblicke in das Online-Rollenspiel sowie die Vermischung zwischen virtueller und realer Wirklichkeit verhelfen einen Einblick in die Gedankenwelt Bens zu gewinnen.

Begleitet von einem gelungenen Soundtrack verläuft die Handlung geradlinig auf das doch sehr überraschende Ende hin, das dem Film sein ganz spezielles Flair verleiht. Nic

Balthazar versteht es, zu zeigen, dass Rollenspiele im Internet nicht nur Negatives leisten, denn in Bens Fall stellen sie eher eine angenehme und aufbauende Realität mit einer heilen Welt dar. „Ben X“ ist kein Film für einen anspruchs-

losen oder vergnüglichen Filmabend. Wer jedoch sehr gute Schauspielkunst in einer überzeugenden Story mit einem sehr realitätsnahem Thema sehen möchte, sollte unbedingt ab dem 8. Mai im Kino vorbeischaun, um mit Ben X einen der besten flämischen Filme der letzten Jahre zu sehen. Somit bleibt als Wertung ein „ABSOLUT SEHENSWEERT“, was 10 von 10 möglichen Punkten entspricht.

Die Website zum Film: <http://www.benx.kinowelt.de/>

(msc)



Who is Who

Musik liegt in der Luft

Oh Happy Day! Wer denkt bei diesen Worten nicht an Sister Act und Gospelmusik, die USA, sowie energiegeladene Gottesdienste.

Aber wozu in die Ferne schweifen, wenn genau das auch hier in der Nähe zu finden ist. Der Chor der Soul-gospel Singers öffnet nach einem Semester Pause wieder seine Tore.

Der Anfang dieses Chores war vor drei Jahren. Damals gründete Martin Ejeagwu den Chor und berief sich dabei auf das Ursprungsland der Gospelmusik Afrika. So kam es, dass die Texte vorgegeben wurden und die Melodien nur über das Ohr und nicht über Noten gelernt wurden. Die Sänger konnten die Musik erlernen, wie ursprünglich in Afrika. Daneben wurden viele so genannte „Worshipsongs“- ruhigere Gospellieder - einstudiert. Diese sind nicht weniger energiegeladen als andere Arten des Gospels, aber eher darauf gerichtet zu meditieren und nachzudenken.

Wegen Zeitmangels musste Ejeagwu die Chorleitung aufgeben, fand aber mit Albert Justin Zeh Bekono einen Nachfolger. Selbst Mitglied im Chor, kannte er sich bereits mit den Liedern aus. Dadurch, dass er vorher schon Erfahrungen als Chorleiter gesammelt hatte, brachte er die nötigen Führungsqualitäten mit. Er führte die Tradition des afrikanischen Gospels weiter und

brachte noch weitere Lieder ein. Das Repertoire der Soul-gospel Singers



Ein Gospelchor der internationale Freundschaften entstehen lässt.

erweiterte sich somit nicht nur um viele berühmte und weniger berühmte amerikanische Gospellieder. Es wurden außerdem europäische Gospellieder, wie z.B. vom Oslo Gospelchor adaptiert.

Der Chor erlangte durch dieses vielseitige Repertoire einen sehr hohen Bekanntheitsgrad. Doch mit den vielen Aufträgen, unter anderem auch beim Paderborner Osterlauf, auf Weihnachtsmärkten oder Hochzeiten, sowie bei Weihnachtsfeiern von namhaften Firmen, wuchs der Druck. So fiel vor einem Jahr die Entscheidung, den Chor zu einem Verein zu

machen. Dieser Vorgang steht nun kurz vor der Vollendung.

Zurzeit besteht der Chor aus einem beständigen Kern von ca. sechs bis acht Sängern, die seit mehr als eineinhalb Jahren aktiv im Chor singen. Darüber hinaus gibt es aber noch viele Sänger, die nur für ein oder zwei Semester Mitglieder sind. So ist immer Bewegung im Chor, jedoch ohne Abfall in der Qualität. Der Chor der Soul-gospel Singers ist sehr international und bietet nicht nur die Gelegenheit zu singen, sondern auch neue Menschen kennen zu lernen, sowie neue Freundschaften zu schließen.

Geprobt wird zurzeit jeden Mittwoch um 18 Uhr im Keller der ESG. Für weitere Informationen könnt ihr eine Email an SoulGospel@yahoogroups.de senden.

(sh)

Anzeige:

[www.hairkiller.com]
Mit der Lizenz zum Stylen

Haarschnitt
Waschen/Föhnen
Strähnen
Foliensträhnen (max. 10 Folien)

Alles ab: 13,-€

GUTSCHEIN
2,50€
auf ein Haarverdienst

RABATT
20%
auf ein Haarverdienst

RABATT
20%
auf ein Haarverdienst

QUALITY

33098 Paderborn - Grube 11
Tel. 05251 - 1427801
33142 Büren - Königstr.3
Tel. 02951 - 9336904

WANTED

zur Verstärkung
unseres Teams sucht
universal
Nachwuchs-Redakteure
mit Tatendrang!

www.upb.de/universal

„Sorgenfreie Examensarbeit“ mit Invensity

Technologie-Beratungs-
gesellschaft zahlt 100 Studen-
ten die Studiengebühren

Alle Studierenden von Ingenieurberufen, die in den nächsten drei Jahren ihre Diplom-, Master- oder Bachelor-Arbeit schreiben werden, haben jetzt die Chance, am neuen Programm der Technologie-Beratungsgesellschaft Invensity teilzunehmen: Invensity prämiert die 100 innovativsten Examensarbeiten im Umfeld Technologie und Innovationen mit der Übernahme von Studiengebühren.

Pro Semester werden die Berater aus den Einsendungen 10 bis 20 vielversprechende Themen auswählen und die Studenten bei der Erstellung ihrer Arbeiten fachlich unterstützen. Wird die entsprechende Arbeit schließlich als bestanden gewertet, zahlt das Unternehmen dem Autor für ein Semester die Studiengebühr. Da das Programm auf drei Jahre ausgelegt ist, lohnt sich eine Bewerbung auch zu einem späteren Zeitpunkt.

Invensity möchte Bildung und Innovationen in Deutschland fördern, „außerdem können sich Studenten durch unsere finanzielle Unterstützung auf das Wesentliche konzentrieren“, so das Unternehmen.

Interessierte können in der Wiesbadener Zentrale von Invensity oder unter examen@invensity.com weitere Informationen anfordern.

(invensity/akb)



Unilinienerweiterung, Studentenwerks- Sozialbeitrag und NRW-Ticket

Auch ohne StuPa-Sitzung
geht es in der Hochschulpolitik heiß her

Seit Anfang des Sommersemesters fährt die Unilinie, die direkte Busverbindung zwischen Campus und Fürstenallee, auch um 13:50 Uhr. Somit besteht die Möglichkeit auch zwischen 13 und 15 Uhr zügig und ohne umzusteigen zwischen beiden Standorten befördert zu werden.

Am 23. April wurde nun vom RCDS-Vorsitzenden Kai-Uwe Heide-meier angemahnt, dass der AStA durch die Finanzierung der Unilinie zusätzliche Kosten für die Studierendenschaft bewirke. Er verweist auf Verhandlungsunterlagen zwischen dem AStA und dem Rektorat, die zum Einen beinhalteten, dass die Unilinie aus Studienbeitragsmitteln finanziert würde, zum Anderen aber Regelungen zur sachgerechten Verwendung von Studienbeitragsmitteln im Allgemeinen aufstellte. Zudem kritisiert Kai-Uwe Heidemeier, dass dem Studierendenparlament nur die Vereinbarung zur Unilinie vorgelegen hätte und der AStA der Universität die Schuld für das Nichtzustandekommen gäbe, da der AStA selbst die Verhandlungen abgebrochen hätte, wie es auch aus einem Brief des Präsidenten Risch an den AStA-Vorsitzenden Jonas Wagener hervorginge.

Der AStA-Vorsitzende erklärte hierzu, dass in den Gesprächen zur sachgerechten Verwendung der Studiengebühren „für den AStA und die Studierendenschaft zufrieden stellende Einigung erzielt werden“ konnte. Eine Kooperation bezüglich der Unilinie habe der AStA „ausdrücklich NICHT abgelehnt. Wie sich nach der Sitzung des Studierendenparlamentes leider herausstellte, war infolgedessen für die Hochschulleitung die Vereinbarung über die Universitätslinie hinfällig.“ Dies wurde dem Studierendenparlament laut Jonas Wagener mitgeteilt. Ebenso hätte der AStA nicht behauptet, dass die Hochschulleitung die Verhandlungen abgebrochen hätte. Zudem ergänzt Jonas Wagener: „Ich wollte die Chance um eine zumindest geringe Ent-

lastung der Studierenden nicht von vorn herein aufgeben und uns diese Möglichkeit für die Gespräche mit der Hochschulleitung offen halten. Das diese Chance gering war, daraus habe ich keinen Hehl gemacht und das Studierendenparlament informiert.“

Durch die tarifgemäßen Lohnsteigerungen sowie gestiegene Energie und Lebensmittelpreise entsteht dem Studentenwerk ein Fehlbetrag. Um diesen auszugleichen, sollte am 25. April auf einer außerordentlichen Sitzung des Verwaltungsrates eine Erhöhung der Sozialbeiträge um 15 Euro beschlossen werden. Unter lautstarken Protesten wurde eine Vertagung auf die nächste reguläre Sitzung im Mai beschlossen.

Näheres zu den bisherigen Themen und auch zum NRW-Semesterticket ist am Dienstag, 29. April 2008, ab 14 Uhr auf der Vollversammlung zu erfahren, zu welcher alle Studierenden herzlich eingeladen sind. Zudem ist für die Zeit der Vollversammlung für alle Studierenden VORLESUNGS-FREI, d.h. es wird keine Veranstaltung oder kein Seminar stattfinden. In der Zeit vom 5. Mai bis zum 8. Mai 2008 kann dann von allen Studierenden in einer Urabstimmung über das NRW-Semesterticket entschieden werden. Sollten sich an dieser weniger als 3000 Studierende beteiligen, obliegt die Entscheidung allein dem StuPa. Bei einer höheren Beteiligung ist die Entscheidung der Studierenden für das StuPa bindend.

(msc)

Termine zur Abstimmung des NRW-Semesterticket

- Dienstag, 29.04.2008
14:00 Uhr Vollversammlung
zum NRW-Semesterticket
16:15 Uhr StuPa-Sitzung
- Montag, 05.- 08.05.2008
Urabstimmung
zum NRW-Semesterticket

Alle Termine ohne Gewähr

Programmkino Lichtblick präsentiert:



if....

Das Lexikon des Internationalen Films meint: „Die mit erschreckendem Realismus und zahlreichen symbolischen Einschüben inszenierte Internatsgeschichte - die spezifisch englische Verhältnisse in den 60er Jahren anprangert - warnt vor einer zwangsläufig eintretenden Revolution der Jugend, wenn die Voraussetzungen für repressionsfreie Lebensformen nicht geschaffen werden. Ein formal hervorragender Film mit überzeugenden Schauspielerleistungen, der Diskussion provoziert und erfordert.“ Eines der Hauptwerke des britischen Kinos der 60er Jahre und laut Kritiken ein Film, der „glühend“ die bürgerlichen Wertvorstellungen angegriffen hatte.

Di 29.04.2008, 20.15 Uhr, im Cineplex



Tausendschönchen

Vielleicht die erfrischendste psychedelische Explosion der 1960er Jahre vor dem Hintergrund des Prager Frühlings, die in alle Richtungen losgeht. Marie1 und Marie2 verkörpern das „unschuldige“ Leben. Sie sind Freundinnen und zu zweit realisieren sie ihre eigene moralische Ökonomie und das Recht auf Faulheit.

In der Woche vom 05.05.-11.05.2008, 20.15 Uhr, im Cineplex, (FSK 16)

Alle Termine ohne Gewähr

Ankündigung



54. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen

Vom 1.-6.Mai 2008 finden in Oberhausen die alljährlichen Kurzfilmtage statt und auch nach über fünf Jahrzehnten sind die dort gezeigten Filme nicht von gestern. Fast 5.850 Filme aus 87 Ländern wurden eingereicht, dabei haben 132 Produktionen aus 47 Ländern ihren Weg in den Wettbewerb eines Festivals gefunden, das sich im Verlauf seiner Geschichte zu einem der angesehensten Filmveranstaltungen der Welt entwickelt hat. Zehn Studierenden der Universität Paderborn hatten das Glück einige der heißbegehrten Akkreditierungen zu bekommen. Die Exkursion findet unter der Leitung von Frau Prof. Brauerhoch im Rahmen der Medienwissenschaften statt. Da die Kurzfilmtage Oberhausen viel Wert darauf legen, junges Publikum zu ihrem Festival zu ziehen, gab es Unterstützung für die Exkursion der Studierenden.

Die Themenwahl in Oberhausen ist schon immer eine Besondere gewesen, die manchmal zu feurigen Diskussio-

nen führte. In diesem Jahr heißen die Themen „Wessen Geschichte?“ und „Grenzgänger und Unruhestifter“. Hier wird einerseits die Frage nach den Mechanismen und Machtstrukturen der Geschichtsproduktion aufgeworfen und andererseits um die neuartigen Filmformate des politischen Kurzfilms.

Ganz neu in diesem Jahr ist der Kurzfilmtage-Blog, mit der zentralen Frage, ob Filmfestivals eine Zukunft haben und wie die aktuelle Lage des Musikvideos verläuft. In dem Blog wird jeder eingeladen seine Meinung zum Kurzfilm kundzutun. Bis zum 1.Mai kann auch jeder von Euch noch seine Stimme für den MuVi Online-Publikumspreis abgeben, wo aus einer Vorauswahl 12 Musikclips zur Verfügung stehen, die sicher nichts mit dem gängigen MTV-Klatsch zu tun haben.

www.kurzfilmtage.de
MuVi: www.muvipreis.de
Blog: blog.kurzfilmtage.de

(cb)

Anzeige:

April / Mai '08

- 29.04. 90er-Trash-Party mit Thommy und Detze
22 Uhr 1,99€
- 30.04. Tanz Indie Mai mit dem Jimbo Jones Beat Team
23 Uhr 3€
- 02.05. Elektro-Indie-Clash mit Ralf Schablowski
23 Uhr 3€
- 03.05. Plan B-Indie/Ska/etc. mit LeChef
23 Uhr 3€
- 06.05. Beatclub-60s SoulBeatFunk & selected modern Sounds-
mit Chrispop, davor: Pool-Kickerliga 2.Spieltag
20 Uhr Eintritt frei
- 09.05. Soundwaves-Elektro/Minimal mit Konpress
Special Guest: Der Tante Renate 23 Uhr 3€
- 10.05. Indie mit dem Jimbo Jones Beat Team
23 Uhr 3€
- 11.05. Die Ärsche der Nation bewegen
mit dem Twist'n'Shout-DJ_Team
LIVE: Monopol (Akustik Set) 22 Uhr 4€

CUBE Mühlenstr. 36 www.cube-pb.de

Im Einklang mit dem Universum



Artist: Emil Bulls
Album: The Black Path
Genre: Metal/Hard Rock

Und anscheinend auch im vollen Einklang mit ihren Fans. Denn das fünfte reguläre Studio-Album „The Black Path“ stieg prompt auf Platz 69 der deutschen Media Control Album-Charts ein. Den Bayern mit den Stromgitarren dürfte das sicher gut gefallen, steckt doch in „The Black Path“ wieder jede Menge Power, Herzblut und vor allem: Härte!

Von Album zu Album gab es leichte Veränderungen, sei es musikalisch, Plattenfirmen-technisch, oder in der Besetzung der Band. Doch jetzt scheinen wir die größte Weiterentwicklung vor uns liegen zu haben. Gleich der Opener „To End All Wars“ zeigt uns, wo es auf dieser Platte lang geht. Rotzige Gitarren und ein schrei-singender Christoph am Mikrophon gepaart mit einem melodiosen Refrain. Auf dieses Konzept treffen wir auf „The Black Path“ zu Hauf, und doch scheint jeder Song seine ganz eigene Geschichte zu erzählen. Es sind düstere Geschichten, die textlich immer eine perfekte Symbiose mit der Musik eingehen.

So auch in „All In Tune With The Universe“. Erneut starke Melodien, schwe-



re Gitarren und ein klar singender Christ, der uns wie auch schon auf den Alben vor „The Black Path“ einsäuselt und uns mit in die Welt der fünf Münchener Emil Bulls nimmt. Ob es nun der Ohrwurm „Close To The Wind“ mit seinem melancholisch-heiterem Refrain ist, oder „Wolfstunde“, dass und zwischenzeitlich gerne mal die Ohren wegbläst: Diese Scheibe lässt sich einfach wunderbar am Stück durchhören/-rocken. Dass sich die Emil Bulls eine gefühlte Ewigkeit in der Einsamkeit der Berge des Allgäus verschanzt haben, um an den Songs für diese Platte zu schreiben, scheint sich also gelohnt zu haben.

Fazit: Nach dem ersten (offiziellen) Album „Angel Delivery Service“ aus dem Jahr 2001 wurden die Emil Bulls noch in die Schublade Nu-Metal gestopft. Ob diese Bezeichnung jemals wirklich passte, ist fragwürdig. Doch ein ist klar: Mit „The Black Path“ passt sie definitiv nicht mehr! Diese Band hat einfach ihren ganz eigenen Stil.

Macht euch am besten ein eigenes Bild und kauft dieses wundervolle Stück Musik oder besucht die Emil Bulls noch live auf ihrer Tour!

www.emilbulls.de

www.myspace.com/emilbulls

Note: ♪♪♪♪♪

♪ - Schnarch!
 ♪♪ - Nur für Fans!
 ♪♪♪ - Recht gelungen!
 ♪♪♪♪ - Klasse!
 ♪♪♪♪♪ - Besser geht´s nicht!

(kk)

Impressum

Ausgabe Nr. 106, 18. Woche 2008

Redaktion:

Constanze Berschuck (cb),
 Meike Kleine Brörmann (mkb),
 Ann Kathrin Bock (akb),
 Stephanie Hegemann (sh),
 Nadine Hulfershorn (nh),
 Katharina Koch (kk),
 Christina Linck (cl),
 Johanna Lochert (jl),
 Heiko Rosinski (hr),
 Moritz Schäfer (ms),
 Caroline Schlomm (cs),
 Michael Schneider (msc),
 Janine Schreiber (js)

Layout, Grafik:

Constanze Berschuck (cb),
 Michael Klapproth (mk),
 Heiko Rosinski (hr)

Webseite:

Heiko Rosinski (hr),
 Michael Schneider (msc)

Auflage: 800

Druck: Janus-Druck, Borchen

Herausgeber:

Student. Initiative **universal** e.V.
 journalistik@upb.de
 www.upb.de/**universal**

ViSdP / Chefredaktion:

Janine Schreiber

Termine im April/Mai

Di
29.04. 19.30 Uhr – Kammerspiele, Studio/Klingelgasse
 Klamms Krieg ein Stück von Kai Hensel
 Eintritt: 10 Euro, erm. 7 Euro
 (Weitere Daten: 30.04., 06.05. und 07.05.2008)

Fr-Sa
01.-
03.05. 20.00 Uhr – Franz-Stock-Platz
 Best of 5 Years Paderborner Band Contest,
 und Live-Konzerte verschiedener Bands

Mo
05.05. 19.30 Uhr – PaderHalle
 Harold & Maude
 englischsprachiges Stück von Colin Higgins
 Eintritt: 8 bis 11 Euro

Mi
07.05. 20.00 Uhr – Uhr Kulturwerkstatt
 NightWash Club
 Comedy mit Ausbilder Schmidt u.a.
 Eintritt: 17 Euro, erm.14 Euro

Alle Termine ohne Gewähr